

Grundstein für 900.000 Bände

Am 5. April 2005 fand die feierliche Grundsteinlegung für den lang erwarteten Magazinerverweiterungsbau der Universitäts- und Landesbibliothek in der Adenauerallee 39-41 statt. Aus Gründen des Denkmalschutzes wird der Anbau an das Bibliotheksgebäude aus dem Jahre 1960 vollständig unterirdisch realisiert. Auf einer Fläche von rund 2000qm entsteht bei ausschließlich verdichteter Aufstellung in fahrbaren Kompaktregalanlagen Platz für circa 900.000 Bände. Damit soll nicht nur die seit Jahren währende Raumnot im Magazin der Hauptbibliothek behoben werden, sondern auch ein Teil der ausgelagerten Bestände aus Ausweichmagazinen zurückgeholt werden. Zudem wird zusätzlicher Platz geschaffen werden für die Aufnahme von Beständen, die aus den Institutsbibliotheken zur Archivierung abgegeben werden.



Die Magazinerverweiterung ist Teil einer umfangreichen Baumaßnahme, die neben dem Anbau die Sanierung des gesamten Bibliotheksgebäudes umfasst. Nachdem 45 Jahre seit der Einweihung des inzwischen denkmalgeschützten Baus des Architekten Ernst Bornemann vergangen sind, muss die Haustechnik sowie der bauliche Brandschutz komplett erneuert werden. Ein Teil der Brandschutzmaßnahmen konnte bereits in einem ersten Bauabschnitt in den Jahren 1999-2001 realisiert werden. Im Zuge der Gebäudesanierung soll eine weitere Magazinebene des Altbaus für die Freihandnutzung geöffnet werden und der gesamte Publikumsbereich für ein verstärktes Angebot und eine flexiblere Nutzung elektronischer Dienstleistungen umgerüstet werden.

Die Grundsteinlegung beendet eine lange Planungsphase: Die Magazinerverweiterung war erstmals 1970, die Sanierung des vorhandenen Bibliotheksbaus seit 1985 beantragt worden. Der Magazinanbau soll zum Oktober 2005 fertiggestellt und die Gebäudesanierung bis Mitte 2007 abgeschlossen werden. Um während der Bauarbeiten den Bibliotheksbetrieb aufrechterhalten zu können, wird der Lesesaal zur Jahreswende 2005/6 in ein Containerprovisorium vor dem Altbau ausgelagert.

Alice Rabeler, Universitäts- und Landesbibliothek Bonn